

„Geriatrisch-Pharmazeutisches Blitzlicht“ - eine attraktive interprofessionelle Lehrveranstaltung für Mediziner und Pharmazeuten im Praktikum

Friederike J. Lennartz¹, Falko C. Schulte², Mirjam Janik², Philipp Bergmann², Swantje Eisend¹

¹ Dezerat Apotheke UKSH, ² Klinik für Allgemeine Innere Medizin I, UKSH Campus Kiel

Einleitung

Datenbankgestützte Beratung ärztlicher Mitarbeiter durch Klinische Pharmazeuten ist eine wertvolle Ergänzung in der klinischen Entscheidungsfindung. EDV-basierte Medikamentenverordnung (z.B. „MEONA“) und automatisierte Verblisterung („Unit Dose“) verlangen eine enge Zusammenarbeit zwischen verordnendem Arzt und dem für die Abgabe verantwortlichen Apotheker. Die Bedeutung der Klinischen Pharmazie hat sich hierdurch erheblich erhöht. Dies erfordert Aufwand in der Besetzung neuer Stellen in der Klinikapotheke.

Mit Blick auf das wachsende geriatrische Patientenkollektiv hat auch die Geriatrische Medizin einen erhöhten Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs.

Die Kommunikation zwischen Apotheke und Medizin, attraktiv aufbereitet zu einem zwanzigminütigen „Blitzlicht“, lockt Studenten auf den Flur und in den klinischen Kontext einer lebhaften Geriatrischen Station.

Hypothese und Ziel

Ziel des Formats ist die Etablierung einer praxisbezogenen Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende der Pharmazie und der Medizin, in der folgende Aspekte berücksichtigt werden sollten:

- Alltagsrelevante Erörterung wiederkehrender Problemstellungen aus der Schnittmenge zwischen Geriatrie und Klinischer Pharmazie
- Vermittlung eines „Starterpakets“ für den Beginn der ärztlichen und pharmazeutischen Tätigkeit im klinischen Alltag.
- Attraktive Darstellung der Krankenhauspharmazie und der Geriatrischen Medizin vor potentiellen neuen Mitarbeitern.

Es fußt auf einem durch die Studierenden festgelegten Thema. In lebhafter und zuweilen betont streitbarer Dialogform wird für 20 Minuten auf dem Stationsflur am Visitenwagen diskutiert. Die Studierenden sind aufgefordert, sich mit Fragen und eigenen Ansichten an der Diskussion zu beteiligen.

Zum Ende jeder Veranstaltung werden drei bis fünf Thesen formuliert, welche die wichtigsten Punkte der Diskussion zusammenfassen.

Themen-Highlights

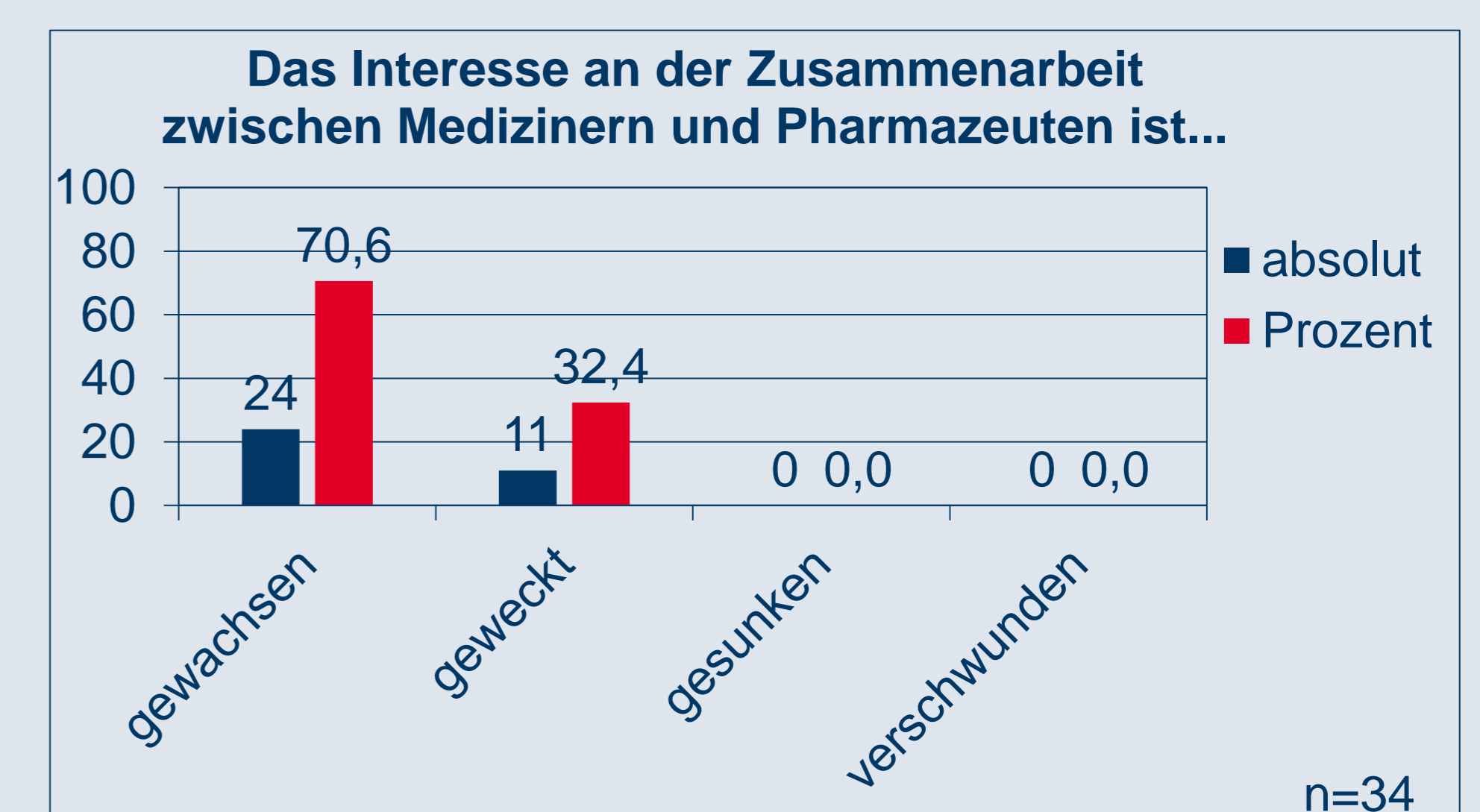
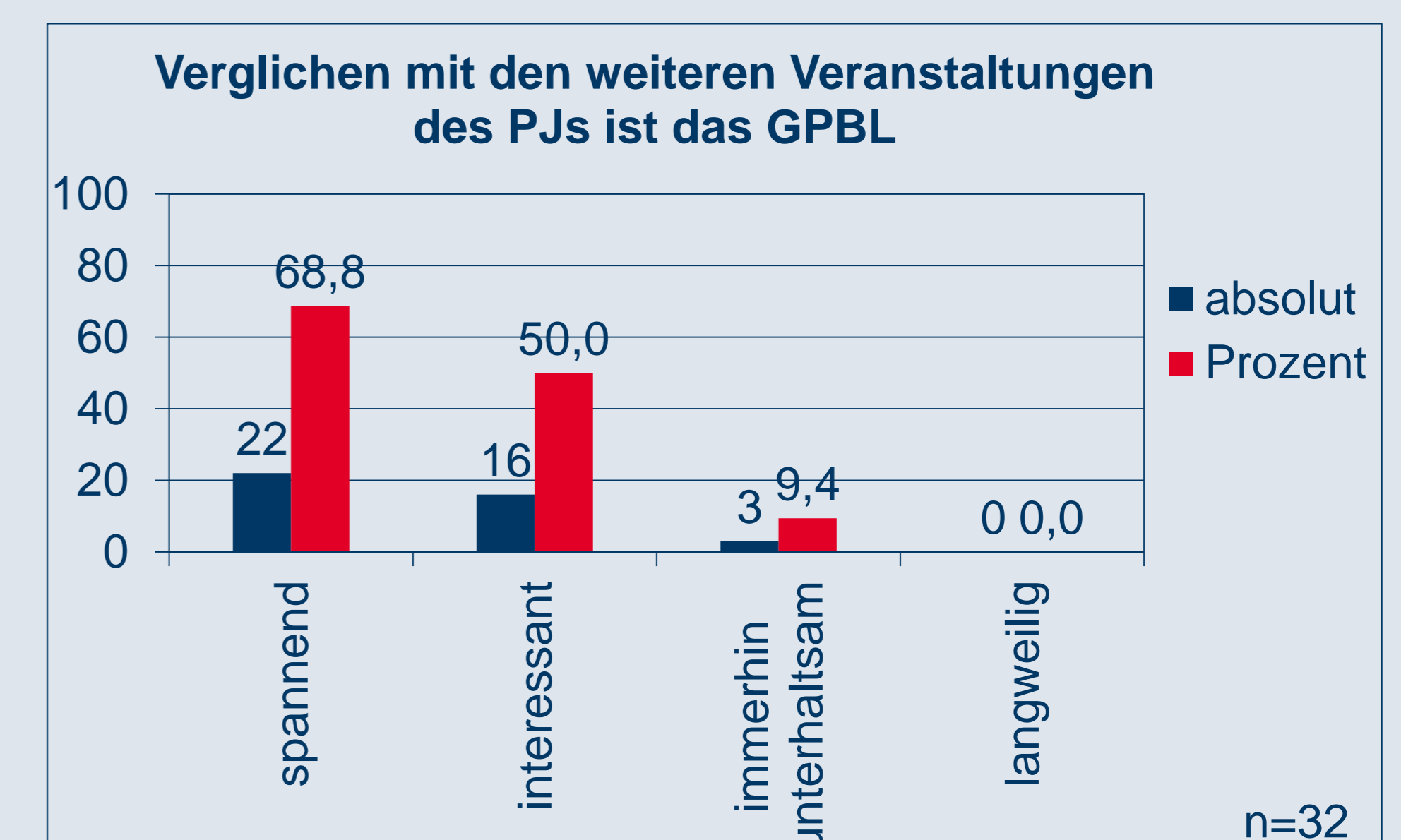
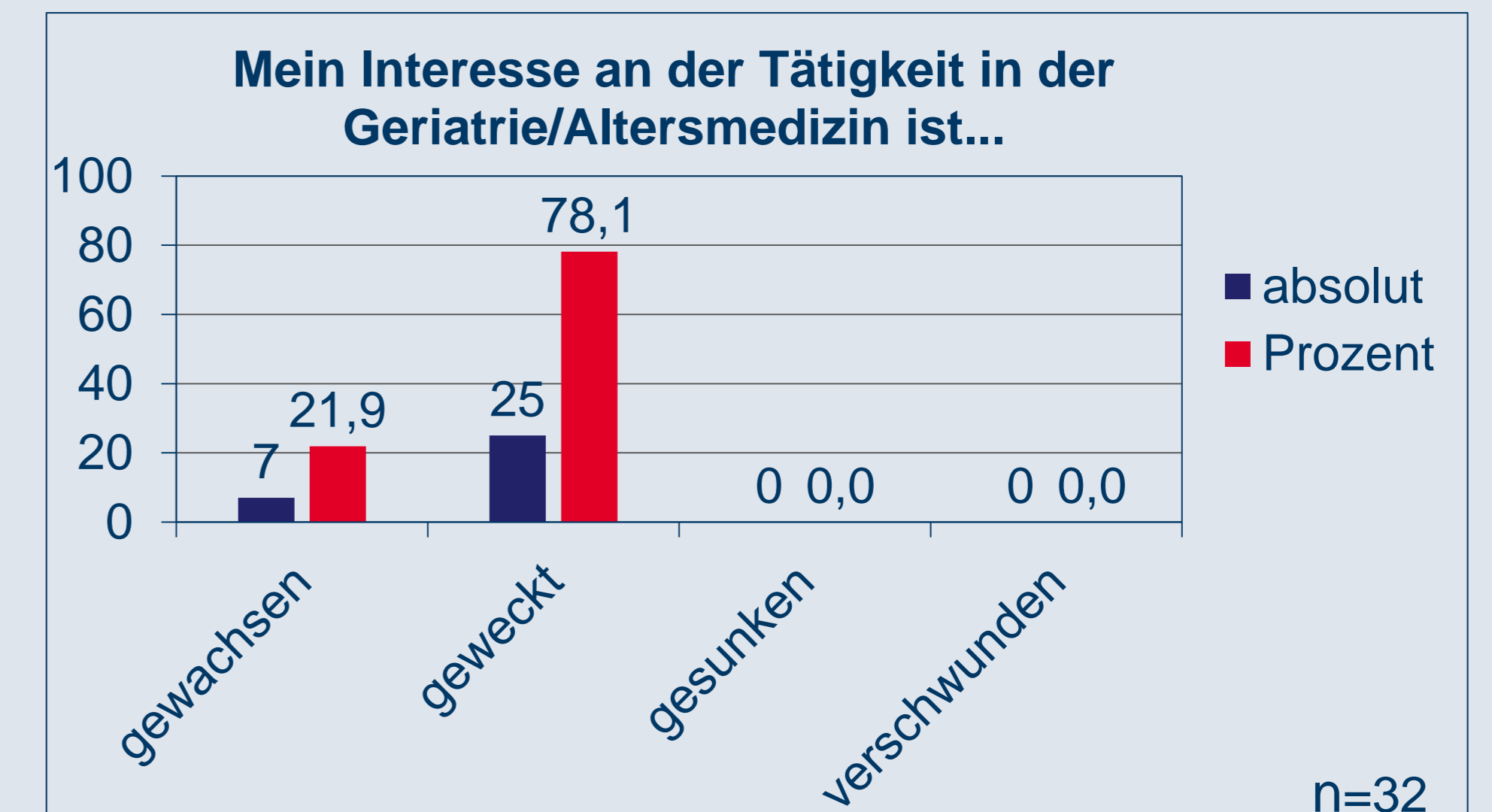
- **Antibiotikatherapie und ABS-Strategien**
- Anticholinergika
- Antidepressiva
- Antihypertensiva
- Arzneimittel-Nahrungsmittel-Interaktionen
- **Arzneimitteltherapie im Alter**
- Elektrolytstörungen
- C2-Abusus im Alter
- Clostridium difficile
- **COPD – Therapie und Device-Schulung**
- DANI
- **Delir**
- Diarrhoe
- Gendermedizin
- Glucocorticoide
- Harnwegsinfekt
- **Herzinsuffizienz**
- Immunsuppressiva
- Laxantien
- **Neuroleptika**
- NOAKS / DOAKS
- NSAID
- Opioide
- Osteoporose
- **PPI**
- Rezeptausstellung
- START/STOPP-Kriterien und MAI
- Statine
- Sturz
- **Therapie des DMT2**

Die Attraktivität und das Setting des neu entwickelten Lehr-Formates für die Studierenden wurde in einem Fragebogen evaluiert.

Ergebnisse

Die Evaluation zeigte, dass das Format des geriatrisch-pharmazeutischen Diskurses auf ein hohes Interesse in der Studentenschaft trifft. Insbesondere die Dialogform wurde als attraktives Element empfunden. Auch die Integration in den Klinikalltag wurde gelobt.

Der Stationsflur erwies sich nach den Ergebnissen der Evaluation als wenig bis kaum geeignet. 78,1% der Befragten gaben an, dass ihr Interesse an der Tätigkeit in der Geriatrie/Altersmedizin durch das GPBL geweckt wurde. Zudem gab knapp ein Drittel der Befragten (32,4%) an, dass das GPBL das Interesse an der Zusammenarbeit zwischen Mediziner und Pharmazeuten geweckt hat.



Zusammenfassung und Diskussion

- Nach der wöchentlichen Durchführung des GPBL über >20 Monate hat sich eine bei Studierenden attraktive, niederschwellige Veranstaltung etabliert, in welcher sich sowohl Geriatrie als auch Pharmazie in einem alltagstypischen Umfeld präsentieren und Interesse an ihrem Tätigkeitsfeld wecken.
- Das Format ist einfach umsetzbar, bedarf keiner besonderen Medien, keinem technischen Equipment und kann sogar an der frischen Luft stattfinden, was die Umsetzbarkeit auch in Zeiten einer weltweiten Pandemie sicherstellt. Die Kulisse einer geriatrischen Station wurde dagegen aufgrund der Lebhaftigkeit als eher störend empfunden.
- Die Interprofessionalität und die Dialogform setzen das Geriatrisch-Pharmazeutische Blitzlicht von den anderen Lehrveranstaltungen auf attraktive Weise ab und präsentieren klinische Pharmazie und Geriatrie einem jungen Publikum.
- Das GPBL bietet sich an als Instrument im Wettbewerb um kluge und engagierte Köpfe.
- Mit etwas Erfahrung und Spaß an der Lehre entwickelt sich ein unterhaltsames Element für Fortbildungsveranstaltungen und Symposien.



Abb. 1
Geriatrisch-Pharmazeutischer Diskurs mit Studenten

Material und Methoden

Das „Geriatrisch-Pharmazeutische Blitzlicht“ (GPBL) richtet sich vor allem an Studierende im Praktischen Jahr, aber auch aus allen weiteren Abschnitten ihres Pharmazie- oder Medizinstudiums.

